
Premiere: Samstag, 15. Februar 2014, 19.30 Uhr

Großes Haus des Theaters Münster

BENVENUTO CELLINI

Oper von Hector Berlioz

Libretto von Léon de Wailly und Auguste Barbier

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Ein Spiel um die Kunst – eine Berührung mit dem Leben

1532 beauftragt Papst Clemens VII. den florentinischen Goldschmied Benvenuto Cellini anstelle seines offiziellen Bildhauers Fieramosca damit, eine Perseus-Statue zu gießen. Dem kühnen, liebes- und lebensfrohen Künstlergenie Cellini wird somit der Vorzug vor dem akademischen Kunsthandwerker Fieramosca gegeben. Verärgert über diese Wahl zeigt sich indes der päpstliche Schatzmeister Balducci, der seine Tochter Teresa mit Fieramosca verheiraten will, obwohl sie Cellini liebt. Cellini plant, am Karnevalsdienstag während eines Maskenspiels auf der Piazza Colonna in Verkleidung eines Mönchs Teresa nach Florenz zu entführen. Um dies zu verhindern, heuert Fieramosca einen berufsmäßigen Schläger an, mit dem er, ebenfalls in Kostüm eines Mönchs, seinem Rivalen zuvorkommen möchte. Als auf der Piazza Colonna ein heftiges Gefecht zwischen den Entführern ausbricht, ersticht Cellini den Kumpanen seines Nebenbuhlers und flieht. Die Tat scheint eine Bestrafung Cellinis unausweichlich und eine Fortsetzung seiner Arbeit an der Perseus-Statue unmöglich zu machen. Der Papst aber, beeindruckt von der dämonischen Kühnheit Cellinis, lässt sich auf eine Abmachung ein: Dieser soll wegen des Totschlags und der Entführung nicht verfolgt werden und stattdessen Teresas Hand erhalten, wenn er noch am selben Tag die Statue vollenden kann. Gelingt es ihm nicht, muss er sterben ...

Hector Berlioz schuf mit seiner ersten Oper nach der Vita des berühmten Renaissance-Künstlers Benvenuto Cellini (1500–1571) ein faszinierendes Stück über Wagen und Gelingen eines neuartigen Kunstwerks. Dabei hat er einzelne Episoden aus dessen Autobiographie (die übrigens Goethe 1798 als erster ins Deutsche übersetzt hat) herausgegriffen und in ihnen den Zusammenhang zwischen Gesellschaft und Freiheit der künstlerischen Produktion reflektiert. Dabei geht BENVENUTO CELLINI über seine früheren Gestaltungen romantischer Künstlerfiguren hinaus. Nicht der unverstandene, gesellschaftlich isolierte Künstler und seine esoterische Kunstproduktion stehen im Mittelpunkt, sondern das seiner Kraft gewisse Genie sowie der besinnungslose Einsatz für die Vollendung seines Werks, der Proteus-Statue, die zugleich auch das Ergebnis einer von der Gemeinschaft getragenen Arbeit ist – zur Freude und Bereicherung aller. Burleske und weihevoll, dramatische und lyrische Szenen stehen in dieser einzigartigen Oper, die 1838 in Paris und in einer zweiten Fassung 1852 in Weimar uraufgeführt wurde, höchst wirkungsvoll nebeneinander.

Musikalische Leitung: Stefan Veselka

Inszenierung: Aron Stiehl

Bühne & Kostüme: Simon Holdsworth

Choreinstudierung: Inna Batyuk

Dramaturgie: Jens Ponath

Mitwirkende: Adrian Xhema (Benvenuto Cellini), Sara Daldoss Rossi (Teresa), Plamen Hidjov (Balducci), Juan Fernando Gutiérrez (Fieramosca), Lisa Wedekind

(Ascanio), Lukas Schmid (Pompeo/ Papst Clemens VII), Clark Hall (Francesco), Frank Göbel (Bernardino), Hee-Sung Yoon (Ein Offizier) und andere

Opernchor und Extrachor des Theaters Münster
Sinfonieorchester Münster

Einführungsmatinee:

Sonntag, 2. Februar, 11.30 Uhr, Oberes Foyer

Weitere Vorstellungen im Februar:

Freitag, 21. Februar, 19.30 Uhr, Großes Haus

Donnerstag, 28. Februar, 19.30 Uhr, Großes Haus